Park und Gärten ~~unt Ni~~

Wie bereits erwähnt wurde nach dem Kauf von Heydenreich der ehemalige Burggarten als Baugrundstück für den Rinderstall und die Scheuneverwendet. Der Kaderbach floß jetzt unmittelbar hinter dem "Langen Bau" vorbei. In den späteren Jahren wurde dieser Bach kanalisiert und es entstand eine Straße. Da für das Rittergut auch wieder ein großer Garten beansprucht wurde, legte man ihn unmittelbar hinter der Burgmauer in Richtung Brauerei an. Der herrschaftliche Lustgarten, der zur Zeit des Kautes auch schon reichlich verwahrlost war, verschwand restlos. Das Steinmatrial wurde auf dem Rittergut verarbeitet. Nach der verkoppelung wurde aber ~~wieder ein~~ der Park geschaffen. Er erstreckte sich oberhalb des neuen Gartens bis hin zur Brauerei. Der sogenannte Hang mit altem Baumbestand wurde mit Wegen durchzogen und als herrschaftlicher Park ausgebaut. Die Pyramiedeneichen stand jetzt unmittelbar hinter einer angelegten Pergula, die mit wildem Wein bepflanzt und am Fuße wurde ein Teich (Inselteich) angelegt. Auf der ~~anderen~~ ~~Straß~~ ~~An der~~ anderen Straßenseite wurden drei weitere Teiche errichtet. In dem sogenannten Park befinden sich auch noch bis zum Heutigen Tage alte Obstbäume. Im hinteren Teil des Parkes in der Höhe der Brauerei wurde ein kleiner Pavillon errichtet. Unmittelbar hinter der Ville zwischen Pergula und der Kirchmauer wurden früher ganz gepflegte Feste gefeiert. Die letzten Heydenreichs ließen bereits den Park schon verwahrlosen und benutzten in zeitweilig als Auslauf für die Schweine. Nachdem das Gut 1960 verkauft war kam wieder etwas Ordnung in den Park bis Ende der 50er Jahre. Als das Rittergut an die Hessische Heimat verkauft war, war der Park schon Weitgehend wieder Verwildert. Vom ehemaligen Lustgarten war später nur noch Ackerland oder Wiese vorhanden und auf einem Streifen an der Fulda entlang wurde Spargel an gebaut.

Ländereien

Leben auf dem Hof